

Vorbemerkung zur Sedanfeier von 1895 in der badischen Landeshauptstadt Karlsruhe

1895 wurde der Sedantag in ganz Deutschland in besonderer Weise gefeiert, da die Schlacht von Sedan genau 25 Jahre zurücklag. In Berlin wurde z. B. zu Ehren des 1888 verstorbenen Kaisers Wilhelm I. am 1.9.1895, also am Vortag der eigentlichen Sedanfeierlichkeiten, die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche eingeweiht. Weiter gaben staatliche und kommunale Betriebe und Behörden und auch nicht wenige Unternehmen ihren Angestellten und Arbeitern am 2.9.1895 ganztags oder halbtags frei. Ohne diese Maßnahme wäre der Sedantag, der diesmal auf einem Montag lag und nicht den Status eines staatlichen Feiertags hatte, ein ganz normaler Arbeitstag gewesen.

Die Erinnerung an die Schlacht war 1895 allerdings bereits schwächer geworden und viele Zeitzeugen der Schlacht lebten schon gar nicht mehr. Aus diesem Grund wurden sogenannte „Sedanbüchlein“ gedruckt, in denen vor allem für die jüngere Generation der Verlauf des Krieges von 1870/71, der Verlauf der Schlacht bei Sedan und der Werdegang der wichtigsten politischen und militärischen Führer auf deutscher Seite dargestellt wurden.

Wichtig ist auch der Hinweis, dass die großen Sedanfeiern des Jahres 1895 keineswegs unumstritten waren. Die Mehrheit der Deutschen beteiligte sich wahrscheinlich gerne am Sedantag, nahm in patriotischer Stimmung als Publikum an Militärparaden, Militärkonzerten sowie Festveranstaltungen teil, und viele Männer tranken abends auf einem der Sedanfeste und -veranstaltungen gerne das ein oder andere Glas Bier oder Wein. Die sozialdemokratische Arbeiterschaft und ihre Partei, die SPD, standen dem Sedantag allerdings ablehnend gegenüber, da sie sich weder für die Hohenzollern-Kaiser noch für eine Gedenkfeier, die an eine blutige Schlacht erinnerte, begeistern konnten. Skeptisch gegenüber dem Sedantag äußerte sich auch der politische Katholizismus, dessen Verhältnis zum Kaiserreich wegen des Kulturkampfes nach wie vor angespannt war.

Auch war nicht in allen Regionen das Interesse am Gedenken an die Schlacht bei Sedan gleich groß. So hatten die badischen Truppen gar nicht an der Schlacht bei Sedan teilgenommen. Deshalb wurde zum Beispiel in Karlsruhe am Sedantag 1895 auf dem Festhallenplatz kein Großgemälde der Schlacht von Sedan, sondern der Schlacht bei Nuits (18.12.1870) gezeigt, in der sich die badische Armee ausgezeichnet hatte.



© Karlsruher Tagblatt, 1.9.1895, Nr. 242, gemeinfrei

In Baden und insbesondere in Karlsruhe kam bei der der Abhaltung des Sedantags noch das Problem hinzu, dass am 9. September, d. h. nur eine Woche später, der badische Großherzog Friedrich I. Geburtstag hatte. Die Geburtstagsfeierlichkeiten wurden in der Landeshauptstadt Karlsruhe traditionell mit mindestens dem gleichen finanziellen und organisatorischen Aufwand durchgeführt wie die Feiern zum Sedantag. 1895 schlug die Stadt Karlsruhe daher wie bereits in den Jahren zuvor den Weg ein, dass die Sedanfeierlichkeiten und die Geburtstagsfeierlichkeiten zu Ehren des Großherzogs am 9.9.1895 miteinander verbunden wurden, zumal zwischen ihnen ein inhaltlicher Zusammenhang bestand. Der Großherzog Friedrich I. hatte nämlich am Krieg von 1870/71 teilgenommen und bei der Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles am 18.1.1871 das erste Hoch auf Kaiser Wilhelm I. ausgebracht.